Handreichung für Lehrkräfte zur Lernwelt SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion



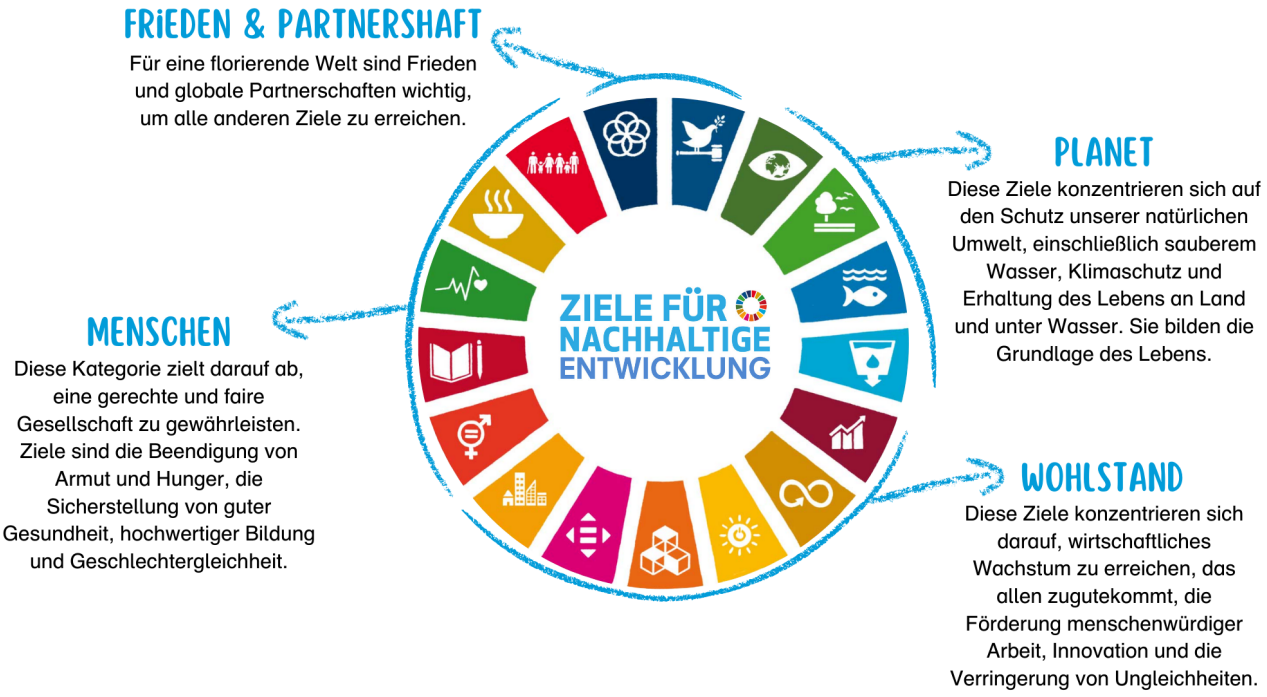
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Diese Lernwelt konzentriert sich darauf, den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen zu verstehen, wie Konsum und Produktion auf verschiedenen Ebenen weitreichende Auswirkungen haben und dass unterschiedliche Akteurinnen und Akteure sowohl an der Produktion als auch am Konsum beteiligt sind. Die Lernwelt bietet Ideen und Komponenten, die Sie in Ihren Unterricht integrieren können: Eine interaktive Boardstory mit ergänzenden Übungen, ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen der Lernwelt, zusätzliche Übungen zur Festigung und weiteren Reflexion der Inhalte von SDG 12 sowie Beispiele für die Verbindungen zwischen diesem SDG und anderen.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Einführung in die Lernwelt SDG 12

Die von den Vereinten Nationen festgelegten Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) dienen als globaler Fahrplan zur Bewältigung drängender sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Herausforderungen. Diese 17 miteinander verbundenen Ziele zielen darauf ab, bis 2030 eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen. Die Integration der SDGs in die Bildung ist entscheidend, um junge Lernende zu befähigen, globale Herausforderungen zu verstehen und Maßnahmen für eine bessere Zukunft zu ergreifen.



Diese Lernwelt konzentriert sich auf SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion und bietet innovative Bildungsressourcen, die darauf abzielen, Schülerinnen und Schüler (im Alter von 9 bis 11 Jahren).

Einführung in die Handreichung

Diese Handreichung bietet Pädagoginnen und Pädagogen einen strukturierten, aber anpassbaren Rahmen, einschließlich Hintergrundinformationen, direkt umsetzbarer Arbeitsblätter, praktischer Beispiele und didaktischer Methoden. Alle Inhalte können eingesetzt werden, ohne dass spezifische Vorkenntnisse zum Thema erforderlich sind. Sie bauen aufeinander auf, können aber auch unabhängig voneinander und individuell durchgeführt werden. Natürlich können Sie Anpassungen vornehmen, wenn nötig. Die modulare Struktur ermöglicht eine flexible Umsetzung - der Unterricht kann je nach Zeitvorgaben und Vorkenntnissen der Kinder nacheinander oder einzeln durchgeführt werden.

Er eignet sich ideal für Fachunterricht oder projektbasiertes Lernen und kann auch außerhalb des traditionellen Klassenzimmers von Umweltschutzgruppen und Vereinen genutzt werden.

Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Inhaltsverzeichnis

Verwendung der Boardstory und des Lehrmaterials 3

Lernziele 3

Glossar 5

Übungen für SDG 12 7

Übersicht über die Übungen 7
DIE BOARDSTORY ERKUNDEN 7
DIE SOZIALE DIMENSION DER PRODUKTION 8
DIE GLOBALE WERTSCHÖPFUNGSKETTE 9
UMWELTVERSCHMUTZUNG 12
BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE 12
HANDELN 12

Verbindungen zu anderen SDGs 14

Verwendung der Boardstory und des Lehrmaterials

Sehen Sie sich zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern die kurze und faktenbasierte Boardstory zu SDG 12 an. Wenn Begriffe unklar sind, können die Kinder unbekannte Begriffe und Fragen aufschreiben, damit sie nach dem Anschauen der Boardstory geklärt werden können. Fragen der Lernenden können auch die Möglichkeit für weiteres Lernen und Recherchen schaffen.

Sehen Sie sich die Boardstory ein zweites Mal an und verwenden Sie die Pausetaste des Players, um Verständnisfragen zu stellen. Nutzen Sie die interaktiven Übungen, die in die Boardstory eingebettet sind. Die drei Übungstypen - Suchspiel, Impulsfragen und Quiz - ermöglichen es Ihnen, den Inhalt zu diskutieren, das Verständnis zu verbessern und das Wissen über SDG 12 zu vertiefen.

Nach dem Ansehen der Boardstory können Sie den Lernprozess mit dem Ärbeitsheft für Lernendeërweitern und vertiefen. Für alle darin enthaltenden Übungen stehen in dieser Handreichung im Abschnitt ”Übungen für SDG 12”Hintergrundinformationen, didaktische Anmerkungen und Erklärungen zur Verfügung.

Lernziele

Der Erwerb von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung[1] ist Teil eines lebenslangen Lernprozesses. Die in dieser Lernwelt bereitgestellte Boardstory und die begleitenden Übungen initiieren diesen Prozess und helfen den Lernenden, Wissen zu erwerben, kritisch zu reflektieren und sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen. Nach Abschluss dieser Einheit wird empfohlen, die Entwicklung der gewünschten Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung zu fördern, z. B. durch das Lehren weiterer Lernwelten. So erweitern Sie die Fähigkeiten der Schülerin-

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

nen und Schüler weiter.

Mit diesem Gedanken zielen die Lernziele dieser speziellen Lernwelt in erster Linie darauf ab, ein grundlegendes Verständnis für das jeweilige SDG und die damit verbundenen Zusammenhängen für Kinder im Alter von neun bis elf Jahren zu entwickeln. Der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung ist wünschenswert, kann jedoch nur durch kontinuierliches Vertiefen und Lernen erreicht werden.

Durch die Auseinandersetzung mit dieser Lernwelt werden die Lernenden in der Lage sein:

- den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen zu analysieren und zu erklären, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden müssen, um sich zufrieden oder wohl zu fühlen.
- den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen zu analysieren und zu erklären, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden müssen, um sich zufrieden oder wohlzufühlen.
- die eigenen Lebensstilentscheidungen zu reflektieren und deren Auswirkungen auf die natürliche Umwelt, andere Menschen, Kulturen, Länder und zukünftige Generationen – zum Beispiel durch Produktionsmuster – einzuschätzen.
- zu erklären, dass Dinge produziert werden müssen, wenn sie konsumiert oder genutzt werden sollen.
- sich eine nachhaltige und verantwortungsvolle Produktion vorzustellen (Bewertung von Schadstoffen, CO_2-Emissionen, Abfallaufkommen, Gesundheit, Arbeitsbedingungen, Armut usw.).
- verschiedene Rollen und Interessengruppen (Medien und Werbung, Unternehmen, Gesetzgebung, Konsumierende) bei Produktion und Konsum zu vergleichen.
- zu erklären, dass es (globale) Wertschöpfungsketten für Güter und Dienstleistungen gibt.
- Praktiken nachhaltiger Produktion und nachhaltigen Konsums zu diskutieren.
- die Notwendigkeit nachhaltiger Praktiken in Produktion und Konsum zu kommunizieren.
- einzuschätzen, wie kulturelle oder gesellschaftliche Traditionen Konsum- und Produktionsmuster beeinflussen können, z. B. Feuerwerk zu Silvester, Essgewohnheiten oder das Schenken zu religiösen Feiertagen.
- Maßnahmen zu planen, um das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion zu fördern.

[1] Für mehr Informationen, besuchen Sie https://joint-research-centre.ec.europa.eu/greencomp-european-sustainability-competence-framework_en

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Glossar

Dieses Glossar bietet Erklärungen zu den wichtigsten Begriffen der Lernwelt. Es ist in einfacher Sprache verfasst, um das Verständnis zu erleichtern und richtet sich direkt an die Lernenden.

Abholzung
Das bedeutet, dass Bäume in einem bestimmten Bereich gefällt werden. Durch Abholzung gibt es an diesem Ort keinen Wald mehr. Das hat viele Auswirkungen auf die Umgebung, zum Beispiel instabile Böden (Erdrutsche können häufiger auftreten) und mehr Treibhausgase in der Atmosphäre, weil der Wald als Kohlenstoffspeicher fehlt.

Arbeitsbedingungen
Das ist die Situation, die Menschen an ihrem Arbeitsplatz vorfinden. Sie hängt von der Organisation oder dem Unternehmen ab. Gute Arbeitsbedingungen bedeuten, dass Menschen arbeiten können, ohne dass ihre körperliche oder psychische Gesundheit und ihr Wohlbefinden gefährdet werden. Das heißt, sie haben gute Arbeitszeiten, verdienen genug Geld, können ausreichend Pausen machen und haben einen angenehmen und sicheren Arbeitsplatz.

Konsum
bedeutet, Dinge wie Lebensmittel, Wasser, Spielzeug oder andere Sachen zu nutzen. Etwas, das wir verwenden, kann danach weg sein, wie bei Essen oder Getränken. Andere Dinge, wie ein Rucksack oder Bleistift, können mehrmals genutzt werden. Um etwas nutzen zu können, muss es meistens zuerst produziert werden.

Organisation
Das ist eine Gruppe von Menschen, die zusammenarbeitet, um ein Ziel zu erreichen – zum Beispiel Geld zu verdienen und/oder die Umwelt zu schützen.

Produktion
ist der Prozess, bei dem aus Materialien etwas hergestellt wird. Materialien werden aus der Natur entnommen und mithilfe bestimmter Techniken verändert. Zum Beispiel wird Plastik aus Erdöl hergestellt. Materialien können auch miteinander kombiniert werden, um etwas Neues zu schaffen.

Regierung
ist eine Gruppe von Institutionen, die von Menschen geleitet wird, die wichtige Entscheidungen darüber treffen, wie ein Land geführt wird, zum Beispiel durch das Erstellen und Ändern von Gesetzen. Da nur begrenzt viele Menschen in solchen Positionen sind, haben sie Macht. In manchen Ländern können Bürgerinnen und Bürger regelmäßig wählen, wer in der Regierung sitzt. Das bedeutet, dass die Gewählten Entscheidungen treffen müssen, die das ganze Land betreffen.

Ressourcen
Es gibt ganz unterschiedliche Arten von Ressourcen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie genutzt

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

werden können, wenn man sie braucht. Wenn man zum Beispiel etwas herstellen möchte, braucht man Ressourcen wie Material und Energie für Maschinen. Werden sie aus der Natur genommen, wie Holz oder Wasser, nennt man sie natürliche Ressourcen. Manche dieser Ressourcen sind endlich – das heißt, es gibt nur eine bestimmte Menge auf der Erde und wenn sie verbraucht ist, gibt es keine mehr. Wenn zum Beispiel alles Kohle verbrannt ist, gibt es für kommende Generationen keine mehr. Es gibt aber auch erneuerbare Ressourcen wie Sonne und Wind, die man vielleicht täglich nutzt. Auch Familie sowie Freundinnen und Freunde können eine Ressource sein, wenn sie einen unterstützen und helfen, wenn man sich schlecht fühlt oder beim Lernen Schwierigkeiten hat.

Umweltschäden und Umweltverschmutzung
Die Umwelt ist alles um dich herum, oft meint man damit die Natur. Umweltschäden beschreiben die Zerstörung der Natur, einschließlich ihrer Ressourcen, Ökosysteme und der dort lebenden Lebewesen. Natur wird zum Beispiel zerstört, wenn Wälder abgeholzt werden, um Holz für Möbel oder Papier zu gewinnen. Auch wenn fossile Brennstoffe aus der Erde geholt werden, werden große Flächen Natur beschädigt. Oft sterben Tiere dabei oder danach, weil sie ihr Zuhause verlieren oder nicht genug Nahrung finden. Umweltverschmutzung bedeutet, dass giftige Stoffe in die Natur gelangen, zum Beispiel ins Wasser, in die Luft oder in den Boden. Das passiert oft, wenn Fabriken etwas herstellen und schmutziges Wasser in Flüsse, Seen oder Meere leiten, oder wenn Plastik in der Natur landet und Tiere oder Menschen schädigt. Umweltschäden und Umweltverschmutzung haben immer negative Folgen für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Unternehmen
Eine Organisation, die Produkte oder Dienstleistungen herstellt oder verkauft, mit dem Ziel, Gewinn zu erzielen – meist finanziellen Gewinn. Ein Unternehmen kann sehr groß sein, mit vielen Mitarbeitenden, oder sehr klein, sodass nur eine Person es besitzt und gleichzeitig darin arbeitet. Unternehmen können innerhalb eines Landes oder auch international tätig sein.

Wirtschaftlich
beschreibt verschiedene Prozesse, wie das Erzielen von Gewinnen und eventuell das Steigern des Wohlstands einer Gesellschaft. Der Begriff „wirtschaftlich“ ist also mit dem Herstellen (Produktion) und Nutzen (Konsum) von Dingen verbunden. Das kann sich auf Güter beziehen, also Dinge, die man zum Beispiel im Laden kaufen kann, aber auch auf Dienstleistungen, wie das Haareschneiden. Wenn wir von der wirtschaftlichen Dimension der Nachhaltigkeit sprechen, schauen wir uns diese beiden Prozesse an: die Produktion und den Konsum von Gütern und Dienstleistungen.

Ökologisch
beschreibt, wie alle Lebewesen – wie Pflanzen und Tiere – voneinander und auch von unbelebten Dingen wie Boden, Luft und Steinen abhängen und miteinander in Beziehung stehen.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Übungen für SDG 12

Die Boardstory ist das Herzstück der interaktiven Lernwelt. Nach dem Ansehen kann der Lernprozess mit dem 'Arbeitsheft für Lernende' erweitert und vertieft werden. Das ist ein separates Dokument, gefüllt mit verschiedenen Übungen, die die Erreichung der gewünschten Lernziele weiter unterstützen.

Nach dem Ansehen der Boardstory schlagen wir vor, mit der ersten Übung 'DIE BOARDSTORY ERKUNDEN' zu beginnen. Alle anderen Übungen können unabhängig voneinander eingesetzt werden.

Übersicht über die Übungen

Übung	Benötigtes Material	Ungefähre Bearbeitungszeit
DIE BOARDSTORY ERKUNDEN	Boardstory 'SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion', Arbeitsblätter und interaktive Übungen	90 Min.
DIE SOZIALE DIMENSION DER PRODUKTION	Arbeitsblätter	30 Min.
DIE GLOBALE WERT-SCHÖPFUNGSKETTE	Arbeitsblätter	20 Min.
UMWELT-VERSCHMUTZUNG	Arbeitsblätter	90 Min.
BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE	Schülerinnen und Schüler bringen Werbeanzeigen mit	15-20 Min.
HANDELN	Materialien für die Gestaltung von Postern	45 Min.

Verschiedene Symbole führen Sie durch Hintergrundinformationen, didaktische Anmerkungen und verfügbare Arbeitsblätter:



Markierung: Hintergrundinformationen



Markierung: Didaktische Anmerkungen

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Markierung: Arbeitsblatt für Lernende

DIE BOARDSTORY ERKUNDEN

Diese Übung ist eine Verlängerung, die den Lernenden hilft, das Gelernte mit dem Inhalt der Boardstory zu verknüpfen. Durch Diskussion und Reflexion werden sie wichtige Themen wiederholen, ihr Verständnis verstärken und reale Anwendungen der Botschaft der Geschichte erkunden.

Teil 1:

Sehen Sie sich mit den Lernenden die kurze, faktenbasierte SDG 12 Boardstory an. Führen Sie eine erste Diskussion und lösen Sie die integrierten interaktiven Aufgaben.



Bevor Sie die Boardstory zum ersten Mal ansehen, geben Sie den Lernenden eine Zuhöraufgabe: ”Was lernst du in der Boardstory?” Möglicherweise mit dem Zusatz: ”Merke dir mindestens drei Dinge.”

Dann lassen Sie die Lernenden, die Boardstory beschreiben, indem Sie folgende Fragen stellen:

- Was ist in der Boardstory passiert?
- Was hat euer Interesse geweckt und warum?
- Warum ist es wichtig, verantwortungsvoll zu produzieren und zu konsumieren?

Teil 2:

Arbeiten Sie (weiter) mithilfe der Arbeitsblätter.



Teilen Sie die Arbeitsblätter ’DIE BOARDSTORY ERKUNDEN’ aus dem Arbeitsheft für Lernende aus, um die Lernenden in den Inhalt der SDG 12 Boardstory einzubinden.

DIE SOZIALE DIMENSION DER PRODUKTION

Nachhaltige Produktion bedeutet, dass Menschen gut behandelt werden. Dafür sollten die Arbeitsbedingungen fair sein und Gewinne nicht um jeden Preis erzielt werden. Um diese Verbindung zwischen der wirtschaftlichen und sozialen Dimension zu verdeutlichen, können Sie die folgende Übung nutzen. Es liegt bei Ihnen, ob die Schülerinnen und Schüler in

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Kleingruppen, einzeln oder gemeinsam in der Klasse arbeiten. In jedem Fall sollte im Anschluss eine Diskussion über die verschiedenen Lösungen und Vorschläge der Lernenden stattfinden.



Teilen Sie das Arbeitsblatt „DIE SOZIALE DIMENSION DER PRODUKTION“ aus dem Arbeitsheft für Lernende aus, das alle Anweisungen enthält.



Beim Besprechen der Lösungen mit den Schülerinnen und Schülern können Sie folgende Aspekte einbringen:

- Gute Arbeitsbedingungen sind ein wichtiger Teil nachhaltiger Produktion. Jeder ausgefüllte Balken über der fetten grünen Linie steht daher für ein nachhaltigeres Produkt.
- Günstige Produkte stehen oft in Zusammenhang mit schlechten Arbeitsbedingungen (zum Beispiel Kleidung aus der Fast-Fashion-Industrie).
- Hohe Gewinne sind häufig mit schlechten Arbeitsbedingungen verbunden.
- Produkte können international hergestellt werden, also an verschiedenen Orten. Es gibt jedoch große Unterschiede weltweit: In manchen Ländern gibt es Gesetze, die nachhaltigere Arbeitsbedingungen fördern (z. B. Mindestlöhne, festgelegte Sicherheitsstandards). In anderen Ländern sind die Arbeits- und Umweltstandards niedrig, sodass bestimmte Unternehmen dort produzieren, um hohe Gewinne zu erzielen, ohne auf die Beschäftigten oder die Umwelt zu achten.

DIE GLOBALE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Diese Übung hilft Schülerinnen und Schülern, die globale Dimension von Produktion und Konsum zu verstehen, indem sie die Reise eines Produkts (zum Beispiel eines Smartphones) durch verschiedene Länder nachverfolgen. Durch Textanalyse und Kartierung entdecken sie das Konzept der Globalisierung und deren ökologische sowie soziale Auswirkungen.



Sie entscheiden, ob die Schülerinnen und Schüler den ersten Teil der Aufgabe selbstständig, gemeinsam in der Klasse oder in kleinen Gruppen bearbeiten. Im ersten Teil lesen die Schülerinnen und Schüler den Text und markieren jedes im Text erwähnte Land in der jeweiligen Farbe des Absatzes. Im Anschluss arbeiten Sie mit einer leeren Weltkarte, um zu zeigen, wo die Länder liegen und wie weit das Smartphone reisen musste, um produziert zu werden.



Teilen Sie das Arbeitsblatt „GLOBALE WERTSCHÖPFUNGSKETTE“ aus dem Arbeitsheft für Lernende aus.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Für den zweiten Teil der Übung können Sie die Weltkarte auf der nächsten Seite verwenden, auf der die im Text genannten Ländernamen bereits eingetragen sind. Zeigen Sie die Karte entweder allen auf einer interaktiven Tafel oder drucken Sie sie für jede Schülerin und jeden Schüler bzw. jede Gruppe aus. Die Schülerinnen und Schüler sollen die im Text markierten Länder auch auf der Karte in derselben Farbe hervorheben. Im Anschluss können Sie auf verschiedene Auswirkungen dieser Reise eingehen, wie zum Beispiel CO_2-Emissionen durch Produktion und Transport, die Zusammenarbeit von Menschen aus unterschiedlichen Ländern (z. B. gemeinsame Sprache finden), Materialien und Ressourcen aus verschiedenen Ländern usw.

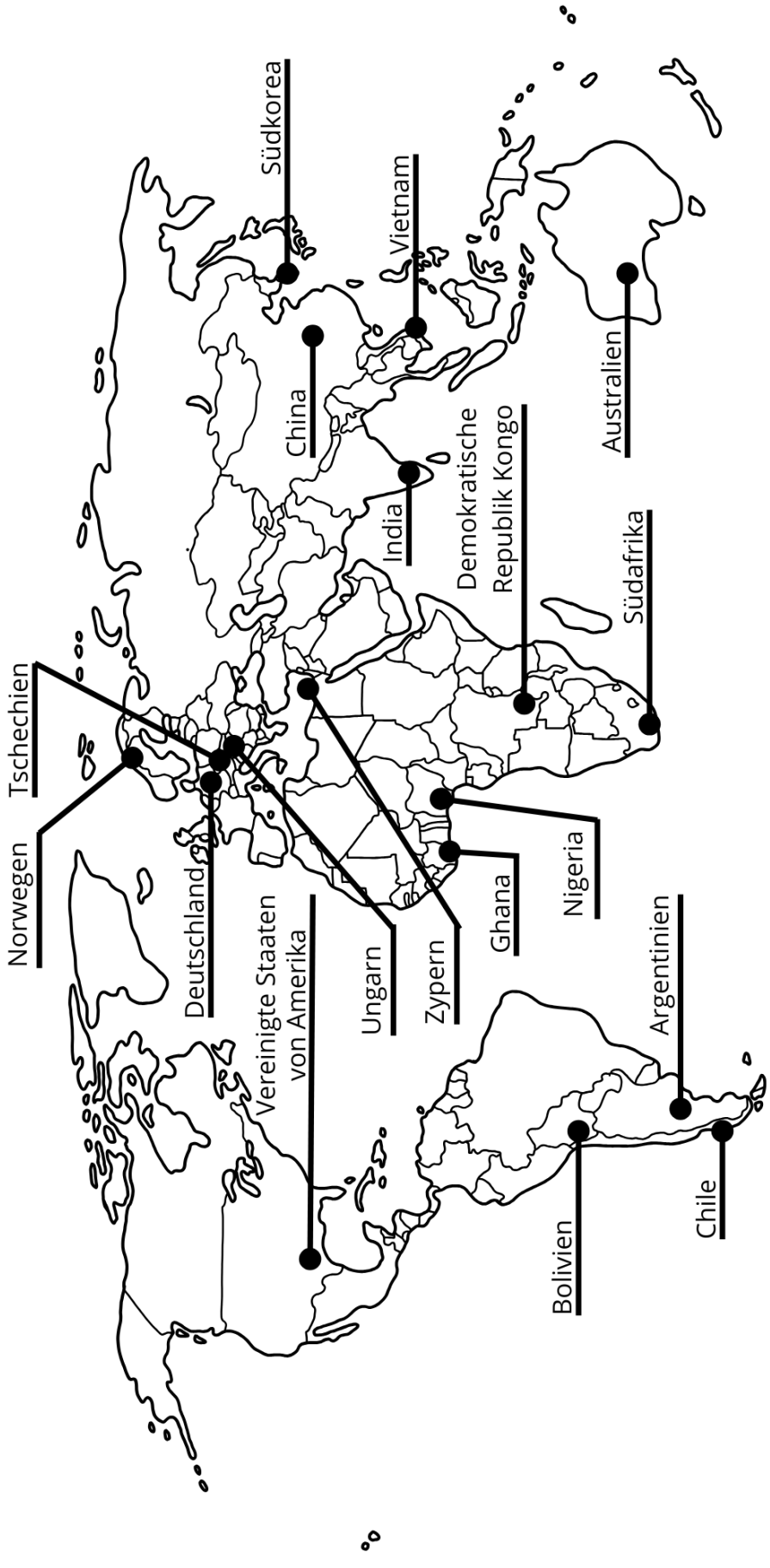


Anschließend können Sie den Begriff „(wirtschaftliche) Globalisierung“ einführen und kurz die ökologischen Auswirkungen besprechen. Hier einige mögliche Fragen:

- Was denkt ihr, sind die guten und schlechten Seiten daran, Dinge überall auf der Welt herzustellen?
- Gelten diese guten und schlechten Seiten auch für Dinge, die wir essen, wie saisonale Lebensmittel?
- Wie könnte das Herstellen und Verkaufen von Produkten auf der ganzen Welt die Umwelt beeinflussen?
- Findet ihr, es sollte Regeln geben, um Arbeiterinnen und Arbeiter und die Natur weltweit zu schützen?

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Weltkarte:



Kofinanziert von der Europäischen Union
DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

UMWELTVERSCHMUTZUNG

In dieser Übung geht es darum, Umweltverschmutzung im eigenen Umfeld zu erkennen und zu diskutieren. Die Aufgabe kann einzeln, in Partnerarbeit oder in Gruppen bearbeitet werden. Nach Abschluss der Aufgabe können Sie die Schülerinnen und Schüler fragen, was sich ändern würde, wenn sie einen anderen Ort auswählen würden (entweder innerhalb des eigenen Landes oder im Ausland).



Teilen Sie das Arbeitsblatt „UMWELTVERSCHMUTZUNG“ aus dem Arbeitsheft für Lernende aus.



Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Geschichte oder zeichnen einen Comic, in dem zwei oder drei verschiedene Formen von Umweltverschmutzung in der eigenen Umgebung vorkommen und gezeigt wird, wie verschiedene Akteurinnen und Akteure damit umgehen. Es können reale Beispiele, aber auch fiktive Situationen gewählt werden. Sie können Ihre Schülerinnen und Schüler unterstützen, indem Sie ihnen relevante Flyer oder Poster von lokalen NGOs oder vertrauenswürdigen Kampagnen zeigen, Fotos von lokalen Herausforderungen präsentieren oder diese beschreiben. Die Schülerinnen und Schüler können auch eine Websuche machen, um sich inspirieren zu lassen.

BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE

In dieser Übung geht es darum, zwischen Wünschen und Bedürfnissen zu unterscheiden. Bitten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, diese Übung als Hausaufgabe vorzubereiten, indem sie eine Werbung auswählen, die sie mit in den Unterricht bringen. Sie können auch online nach einer Werbung suchen oder ein Foto von einer Werbung auf dem Schulweg machen.

Die Aufgabe könnte lauten:

1. Wähle eine Werbung aus. Du kannst sie im Internet finden oder auf dem Weg zur Schule entdecken.
2. Sammeln Sie die Werbeanzeigen und hängen Sie sie so auf, dass sie für alle sichtbar sind.
3. Fragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, ob das beworbene Produkt oder die Dienstleistung eher einen Wunsch oder ein Bedürfnis darstellt – und warum.
4. Führen Sie dabei eine Strichliste: Gibt es mehr Wünsche oder mehr Bedürfnisse?
5. Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler über das Ergebnis reflektieren.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

HANDELN

In dieser Übung geht es darum, Wege zu finden, wie Schülerinnen und Schüler – besonders gemeinsam mit ihren Eltern, Freundinnen und Freunden oder Mitschülerinnen und Mitschüler – nachhaltige Produktion und nachhaltigen Konsum unterstützen können.



Teilen Sie die Klasse in Gruppen auf und lassen Sie die Schülerinnen und Schüler nach verschiedenen Kriterien Ideen sammeln, zum Beispiel:

- Welche Möglichkeiten gibt es, um zu vermeiden, neue Dinge zu kaufen?
- Wo begegnet euch Werbung?
- Wie könnt ihr vermeiden, von Werbung beeinflusst zu werden?
- Was könnt ihr (einzeln/in der Gruppe) tun, um Umweltverschmutzung zu verhindern?
- Könnt ihr Dinge zu Hause oder in der Schule erkennen, die verbessert werden könnten – zum Wohl der Erde oder von uns, die auf ihr leben?
- Was könnt ihr tun, um etwas positiv zu verändern oder zu verbessern?

Bitten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, ihre Antworten zu begründen. Sie können die gesammelten Vorschläge auch auf Plakaten festhalten, die im Klassenzimmer oder an einem anderen Ort in der Schule aufgehängt werden. Die Schülerinnen und Schüler können die Plakate weiter gestalten. Überlegen Sie gemeinsam: Wie könnten die Plakate so interessant gestaltet werden, dass auch andere motiviert werden, sich an den Aktionen zu beteiligen?

Beispiele könnten sein:

- Dinge so lange wie möglich benutzen.
- Gegenstände reparieren (z. B. in einem schulischen Repair-Café oder bei einer Spielzeug-Doktor-Aktion).
- Dinge teilen und ausleihen (z. B. in einer Spielzeug-Bibliothek).
- Überlegen, ob ein Produkt oder eine Dienstleistung wirklich gebraucht wird (oder einfach nur „schön zu haben“ ist).
- Falls wir etwas Neues kaufen, überprüfen wir, ob es fair und umweltfreundlich produziert wurde.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Verbindungen zu anderen SDGs

Die 17 SDGs ergänzen sich gegenseitig und sollten nicht isoliert betrachtet werden. Als solche können Synergieeffekte auftreten, z. B. kann eine Verbesserung eines der SDGs wiederum positive Auswirkungen auf ein anderes haben. Gleichzeitig kann die Priorisierung von Maßnahmen für ein SDG auch dazu führen, dass ein anderes Ziel vernachlässigt wird. Die folgende Tabelle bietet Beispiele für Verbindungen zwischen SDG 12 und anderen SDGs. Diese können genutzt werden, um neue Gespräche zu eröffnen und Anknüpfungspunkte zu schaffen, um das Thema über diese Lernwelt hinaus zu erweitern.

SDG	SCHWERPUNKT	VERBINDUNGEN
3	Gesundheit und Wohlergehen	Arbeitsbedingungen können negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben und Risiken bergen (z. B. durch Schadstoffe oder lange Arbeitszeiten).
4	Hochwertige Bildung	Förderung des Verständnisses und der Fähigkeiten, um nachhaltige Produktionsmethoden zu entwickeln und umzusetzen; Ausbildung von umweltbewussten und sozial verantwortlichen Menschen, die Nachhaltigkeitsprinzipien in Produktion und Konsum integrieren können.
5	Geschlechtergleichheit	Frauen haben weniger Zugang zu guten Arbeitsmöglichkeiten und erhalten, wenn sie arbeiten, oft deutlich weniger Einkommen als Männer – besonders im Globalen Süden[2].
6	Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen	Hoher Wasserverbrauch in Lieferketten.
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Probleme durch Überkonsum und exzessiven Konsum (möglicherweise verstärkt durch Algorithmen und Werbung); schlechte Arbeitsbedingungen wie unzureichende Bezahlung, eventuell sogar Kinderarbeit.
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Kreislaufwirtschaft und „Cradle to Cradle“ können als nachhaltigere Produktionsformen vorgestellt werden. Innovationen können neue, nachhaltigere Wege für Produktion und Konsum bieten.

[2]International Labor Organization (2024): World Employment and Social Outlook: May 2024 Update

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt

SDG	SCHWERPUNKT	VERBINDUNGEN
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	Produktion und Konsum verursachen Treibhausgasemissionen; veränderte Produktionsmuster können helfen, diese zu verringern oder zu vermeiden; hohe Emissionen durch globalen Handel, einschließlich langer Transportwege.
14	Leben unter Wasser	Zerstörung von Naturflächen für Häfen, Straßennetze usw.; Flächenverlust und/oder Verlust der Biodiversität durch Produktion (z. B. Metallabbau) und Landwirtschaft; Einschleppung invasiver Arten.
15	Leben an Land	Zerstörung von Naturflächen für Häfen, Straßennetze usw.; Flächenverlust und/oder Verlust der Biodiversität durch Produktion (z. B. Metallabbau) und Landwirtschaft; Einschleppung invasiver Arten.

Kofinanziert von der Europäischen Union DBU Kofinanziert von Deutsche Bundesstiftung Umwelt